



# FDP-Kreistagsfraktion Paderborn

Jan Lackmann

- Fraktionsvorsitzender -



18. Dezember 2006

**Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,**

**Schon ein kurzer Blick auf die wichtigsten Zahlen des Haushaltsplanentwurf 2007 lässt das Problem erkennen, welches unsere finanzielle Situation so schwierig macht:**

**Der Vermögenshaushalt wird (teilweise) zu Gunsten des Verwaltungshaushaltes um fast 40% zusammengeschrumpft, die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes im Bereich Soziales lassen keinen Spielraum für Investitionen.**

**Wir wissen natürlich, dass die Ausgabenproblematik im sozialen Bereich nicht hausgemacht ist, sondern von der traurigen und bedauerlichen bundesweiten Großwetterlage abhängt.**

**Im landesweiten Vergleich stehen der Kreis Paderborn sowie seine Städte und Gemeinden sogar noch gut da, weil man hier von den strukturpolitischen Missgeschicken der Vorgängerlandesregierung weniger betroffen ist als zum Beispiel die Kommunen im Ruhrgebiet.**

**Die Politik des Landrates und der Verwaltung, nach dem "Prinzip der Gemeindefreundlichkeit" die Kreisumlage auf das notwendige Minimum zu reduzieren, loben wir ausdrücklich, obwohl wir auch wissen, dass das nur auf Grund des Anstiegs der Umlagegrundlage möglich ist.**

**Zur Gemeindefreundlichkeit passt auch der Wegfall der allgemeinen Rücklage, der, wenn er von Detmold gebilligt wird, dazu beitragen kann, die Städte und Gemeinden vor dem Haushaltssicherungskonzept zu bewahren.**

**Allerdings gilt zu bedenken, dass ab sofort finanzielle Verschlechterungen mit voller Wucht ungefedert auf Städte und Gemeinden durchschlagen werden.**

**Dies wird umso deutlicher, wenn man den Schuldenstand des Kreises berücksichtigt, der zwar immer noch unter dem landesweiten Durchschnitt liegt, der aber trotzdem zukünftig eine große finanzielle Last darstellen wird. Schon jetzt betragen die Aufwendungen für die Schuldzinsen etwa 1,5 Millionen Euro im Jahr.**

Caspari, Heinz-Josef	33142 Büren	Barkhäuser Straße 12	Tel.: 02951-3005	Mobil: 0172-6976401	caspari@onlinehome.de
Hadaschik, Dr. Michael	33102 Paderborn	Brandenburger Weg 14	Tel.05254-812850 (d.)	Mobil 0172-5690058	michael.hadaschik@benteler.de
Kirschner, Uwe	33165 Lichtenau	Zum Brinkhof 27	Tel.: 05251-1486	Mobil: 0160-7139367	info@dehogapb.de
Lackmann, Jan	33100 Paderborn	Teichweg 6	Fax: 05251-871181	Mobil: 0175-2441696	jan.lackmann@web.de

**Zu der jetzt schon schwierigen finanziellen Situation kommt die Tatsache hinzu, dass wir ab dem Haushaltsjahr 2008 die Pensionsrückstellungen in einem realistischen Umfang berücksichtigen müssen.**

**Das alles zeigt, dass wir uns möglichst bald Gedanken über unsere langfristigen Finanzplanungen machen müssen.**

**Dabei muss das Credo sein:**

**Schulden abbauen, sparen wo möglich und die Rücklage auf ein Minimum auffüllen.**

**Wir müssen uns auch fragen, welchen Beitrag unsere Beteiligungen bei einer langfristigen Planung leisten können.**

**Die neulich der Presse zu entnehmende Aussage der E.On-Westfalen-Weser, der Strom würde teuer eingekauft als verkauft, ist hinsichtlich der zu erwartenden Dividenden mehr als bedenklich, wir sollten uns deshalb genau überlegen, ob eine Veräußerung der E.On- und RWE-Aktienpakete neben den politischen Gründen nicht auch aus finanziellen Gründen sinnvoll sein kann.**

**Zum Beispiel könnten die Erlöse einer Veräußerung der Aktienpakete in die zu bildende Pensionsrückstellung überführt werden.**

**Um den Haushalt auf eine sichere Grundlage zu stellen und mehr Spielraum für Investitionen zu erlangen, ist es an uns neben einer langfristigen Finanzplanung auch Ideen zu entwickeln, wo wir sparen können ohne dabei unsere Pflichtaufgaben zu vernachlässigen.**

**Wir haben in unseren Haushaltsberatungen mehrere Positionen festgestellt, bei denen gespart werden kann bzw. muss.**

**Dies sind z.B. die Personalkosten im Bau- und Katasteramt sowie die Energiekosten im Sammelnachweis 5.**

**Obwohl diese Anträge nicht in den Beratungen des Kreisausschusses behandelt worden sind, besteht für uns kein Zweifel an ihrer Haushaltswirksamkeit und deshalb möchte ich Sie im Rahmen dieser Haushaltsrede kurz begründen.**

**Der Kostenansatz für den Energieverbrauch in kreiseigenen Einrichtungen steigt im Vergleich zu 2006 im aktuellen Entwurf um fast 350.000 €, was allein mit den Erhöhungen der Energiepreise begründet wird.**

**Deshalb muss die Verwaltung ein schlüssiges Konzept vorlegen, wie der Verbrauch langfristig gesenkt werden kann, sei es durch bauliche Maßnahmen, Verbrauchsschulungen der Mitarbeiter oder durch finanzielle Anreize bei "Energiesparaktionen" in den Schulen.**

**Unsere Forderung, zwei weitere Stellen im Bau- und Katasteramt zu streichen, begründen wir zum einen mit der rückläufigen Bautätigkeit im Kreis Paderborn und dem damit reduzierten Personalbedarf.**

**Außerdem sind wir der Überzeugung, dass Aufgaben, die nicht in den hoheitlichen Aufgabenbereich fallen, besser von privaten Unternehmen durchgeführt werden können, die im freien Wettbewerb mit anderen Anbietern stehen.**

**Zukünftig sollten wir auch die Kosten der zahlreichen Mitgliedschaften des Kreises hinterfragen.**

**Fällt die Grundlage für eine Mitgliedschaft aus verwaltungsinternen oder externen Gründen weg, so sollte in keinem Fall der Mitgliedsbeitrag aus Versehen, vielleicht weil der Betrag relativ gering ist, oder aus Gewohnheit in den nächsten Haushaltsentwurf übernommen, sondern die Mitgliedschaft sofort beendet werden.**

**Ein kostengünstiges und sicheres Instrument sehen wir in der Überprüfung der Mitgliedschaften in einem fünfjährigen Turnus durch Verwaltung und Kreistag.**

**Um zusätzlichen finanziellen Spielraum zu schaffen, besteht für den Kreis natürlich ebenfalls die Möglichkeit, Mehreinnahmen durch Gewinnausschüttungen der Beteiligungen zu generieren.**

**Unsere Forderung, anteilig Gewinne des Flughafens Paderborn-Lippstadt auszuschütten, werden wir gebetsmühlenartig wiederholen, bis wir auch CDU und SPD von der Notwendigkeit der Mehreinnahme überzeugen können.**

**Auch die AV.E GmbH muss einen finanziellen Beitrag für den Kreis leisten.**

**Die rückläufigen Investitionsmaßnahmen aus dem Vermögenshaushalt können zwar bei weitem nicht kompensiert werden, von der Auslobung eines Gründer- und Innovationspreises aus den Rücklagen der GmbH könnte aber wenigstens ein kleiner Impuls an unsere heimische mittelständische Wirtschaft ausgehen.**

**Das Geschäftsfeld der Abfallverwertung und Energierückgewinnung ist zudem eine Zukunftsbranche, in der zusätzliche Arbeitsplätze in unserer Region geschaffen werden könnten.**

**Zu den Anträgen der anderen Fraktionen:**

**Dem Antrag der CDU-Fraktion der anteiligen Finanzierung eines Rad- und Gehweges mit Überquerung der B1 bei Wewer werden wir zustimmen, weil der**

**Beginn der Baumaßnahme des Bundes nicht absehbar ist und der Bedarf unzweifelhaft besteht.**

**Dem Antrag zur Streichung der Mittel zur Förderung des Sportes stimmen wir unter der Bedingung zu, dass die Städte und Gemeinden gleichzeitig zur Kompensation dieser Leistung aufgefordert werden.**

**Den Sperrvermerken "Monolith e.V.", "Errichtung eines Schulnetzwerkes", "Kammerspiele" und "Schießstandprojekt" stimmen wir ebenfalls zu, da hier die Bedingungen für eine Freigabe der Mittel noch nicht erfüllt sind.**

**Den Antrag der SPD-Fraktion zur Förderung eines kreativen Ausbildungsprojektes werden wir ablehnen, weil das dem Schulausschuss bisher vorgelegte Konzept noch zu viele Fragen offen lässt.**

**Dem Antrag der Grünen zur anteiligen Gewinnausschüttung des Flughafens Paderborn Lippstadt werden wir zustimmen, da er inhaltlich mit unserer Forderung übereinstimmt.**

**Alles in allem sehen wir in dem vorliegenden Entwurf die Bemühungen des Landrates und der Verwaltung, trotz der steigenden Kosten im sozialen Bereich den Spagat zwischen Entlastung der Städte und Gemeinden und der Reduzierung der Neuverschuldung möglichst elegant zu meistern.**

**Dabei schrumpft der Vermögenshaushalt leider stark zusammen und lässt kaum noch Wirtschaftsförderung zu.**

**Wir sehen noch Potential an der einen oder anderen Stelle Kosten einzusparen, bzw. finanzielle Entlastung durch Mehreinnahmen zur erlangen und hoffen, dass unsere Anregungen umgesetzt werden.**

**Insgesamt denken wir aber, dass der Spagat recht gut gelingt und dass wir, wenn wir zukünftig zu einer längerfristigen und noch sparsameren Finanzplanung übergehen, auch in Zeiten des NKF gut aufgestellt sein werden.**